

CALL FOR CONTRIBUTIONS

Anschluss-Workshop (Online) am 24. Januar 2025 zum Thema: Soziale Koordination in Marktwirtschaften: Ontologie, Theorie, Ethik

AG Wirtschaftsphilosophie und Ethik in der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil)

Wissenschaftliche Kommission Wissenschaftstheorie und Ethik in der Wirtschaftswissenschaft
(WK WEW) im Verband der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer für
Betriebswirtschaft (VHB)

Ausschuss Wirtschaftswissenschaften und Ethik im Verein für Socialpolitik (VfS)

Liebe Mitglieder der oben genannten Vereinigungen,

Im Einklang mit den Diskussionen während des gemeinsamen Online-Workshops am 7.6.2024 und dem positiven Feedback, das wir darüber hinaus erhalten haben, planen wir eine weitere, gemeinsame Veranstaltung. Dabei soll, wie von vielen Teilnehmenden des ersten Workshops gewünscht, der Diskussion mehr Raum gegeben werden. Wir gehen daher von Vorträgen mit mehr Diskussionszeit aus.

Auf der Grundlage unserer Umfrage unter den Teilnehmenden des ersten Workshops am 7.6.2024 schlagen wir als Thema des zweiten Online-Workshops *Soziale Koordination in Marktwirtschaften: Ontologie, Theorie, Ethik* vor. Dieses Thema bietet allen Interessenten an diesem Workshop-Format Ansatzpunkte für eine Mitwirkung. Soziale Koordination ist ein Thema, das alles umfasst, was Marktwirtschaften, ihre Funktionsweisen und Leistungen, aber auch ihre Probleme und Kritik betrifft. Zu all diesen Punkten bestehen teils grundlegend unterschiedliche, in der Sozialphilosophie und den sozialwissenschaftlichen Einzeldisziplinen begründete, Auffassungen.

Grundlegende Unterscheidungen, insbesondere der Philosophie, der Ökonomik und der Soziologie, werden bei der Analyse von Fragestellungen relevant, die mit sozialer Koordination verbunden sind: Gesellschaft und Gemeinschaft (Henry Sumner Maine; Ferdinand Tönnies); Status und Contractus (Maine); das Soziale und Ökonomische; das Private, das Öffentliche und das Entstehen des Sozialen (Hannah Arendt); Wohlbefinden der (eigenen) Person *und* Aufmerksamkeit für den Agency-Aspekt der anderen Person (Amartya Sen); Moderne und Vormoderne (Marcel Mauss); Visible und Invisible Hands (N. Emrah Aydinonat); Koordination und Kooperation (Viktor Vanberg); Koordinationsstörungen und Korruption (Michael Walzer, Michael Sandel, Marcel Hénaff); Rationalität und Emotionalität (Jon Elster); „individualist“ und „socialist“ (Amos Witztum); real und fiktiv; mikro, meso, makro; „entity view“ und „relational view“ (Mustafa Emirbayer). Diese Aufzählung ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Vielzahl von Unterscheidungen, sowie von möglichen Übergängen, Wechselseitigkeit und Ergänzung, die in Verbindung mit der Analyse von Fragen sozialer Koordination relevant sein können.

Die vorgenannten und andere Unterscheidungen, ihre ideengeschichtlichen Verankerungen oder Voraussetzungen sowie die Art und Weise, wie all dies in wissenschaftlichen Theorien seinen Ausdruck gefunden hat, beeinflussen die Vorstellungen davon,

- was in Marktwirtschaften Gegenstand von Koordination sein kann (physikalische Entitäten, Aktivitäten, Institutionen, Semantik, Werte, Ideen) bzw.
- was Ressource sein kann und wie „resourceness“ entsteht (Rechte, „commodification“, Humankapitalbildung),
- wie die Koordination erfolgt (Gleichgewichtsmodelle, Katallaktik [auch in der Verbindung von Ökonomie und Ethik], Verwandtschaft, Sharing),
- wann die Koordination „Störungen“ unterliegt (Exploitation, Marktversagen, Korruption, White Collar Crime),
- welche Werte angestrebt und ausbalanciert werden (privat/nicht-privat; ökonomisch/sozial/öffentlich/umweltorientiert, etc.)
- in welchen sozialen Strukturen, Situationen oder Kontexten Wertungen erfolgen (sociology of critique; pragmatic sociology),
- wie Prozesse und Ergebnisse bewertet werden und mit welchen Werten (z.B. ökonomische, soziale, öffentliche oder philosophisch-ethische Werte) und
- wer an Koordinations- und Bewertungsprozessen in welcher Form beteiligt ist (Akteurs- und Rollenkonzepte).

Wir laden Beitragsvorschläge ein, die sich mit konkreten Koordinationsproblemen befassen (z.B. im Zusammenhang mit Wachstum, Digitalisierung und Synchronisierung, Klimawandel, White Collar Crime, Gabenökonomie, Gesundheits- und Mobilitätsfragen) und / oder mit den ökonomischen, sozialen und philosophischen Voraussetzungen und Möglichkeiten ihrer Analyse.

Es ist beabsichtigt, eine Auswahl von Beiträgen einer Publikation zuzuführen. Die Zeitschrift ORDO (gegründet 1948, <https://www.degruyter.com/journal/key/ordo/html>) hat diesbezüglich bereits eine Einladung erteilt. Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache Berücksichtigung finden. Die Publikation wird später auf Basis eines anonymisierten Reviewverfahrens erfolgen.

Zeitplan:

Bis 1. Oktober 2024: Einreichung von Extended Abstracts (ca. 1500 Wörter) mit Nennung Ihrer Kontaktangaben/Affiliation

Bis 30. Oktober 2024: Mitteilung über Aufnahme ins Programm

Bis 30. November 2024: Verteilung der Abstracts

24. Januar 2025: Online-Workshop

Bitte senden Sie Ihr Extended Abstract, auch Fragen oder Feedback, an Dieter Bögenhold (Dieter.Boegenhold@aau.at), Michaela Haase (michaela.haase@fu-berlin.de) und Gerhard Minnameier (minnameier@econ.uni-frankfurt.de).

Über Ihre Beteiligung freuen wir uns und danken für Ihre Berücksichtigung, Ingrid Becker, Dieter Bögenhold, Michaela Haase, Gerhard Minnameier und Verena Rauen